

Familiengeschichtliche Quellen der Mennoniten Altpreußens

In erster Linie sind als Quellen die mennonitischen Kirchenbücher (KB) heranzuziehen. Vor 1700 gab es nur zwei Gemeinden, für die Kirchenbücher bekannt sind: Danzig und Montau. Bei Forschungen ist zu beachten, daß Mennoniten oft in evangelischen (besonders für 1800–1874), mitunter auch vor 1800 in katholischen Kirchenbüchern (etwa Groß Lichtenau, Tiegenhagen) eingetragen wurden (meist nur Beerdigungen).

Die Einrichtung der Kirchenbücher in den Mennonitengemeinden beruhte auf einer Anordnung der Kriegs- und Domainenkammer in Marienwerder, die bald nach der preußischen Besitznahme von Westpreußen am 1. 11. 1772 erging. Die mennonitischen Kirchenbücher hatten jedoch nie öffentlichen Glauben (*fides publica*) wie die evangelischen und katholischen Kirchenbücher. Eine Eigentümlichkeit ist das mennonitische Familienbuch, das 1789 zuerst in Danzig eingerichtet und später von anderen Mennonitengemeinden Westpreußens übernommen wurde. Ähnlich in seiner Anlage waren das *Liber Status Animarum* der katholischen Kirche sowie heute das Familienregister bei den Standesämtern (ab 1874).

Eine Kabinettsordre von 1801 verpflichtete die Mennoniten, alle Personenstandsfälle dem evangelischen bzw. katholischen Geistlichen zur Eintragung ab 1800 anzuzeigen. Von 1809 bis 1812 wurden aufgrund des damals im Gebiet Danzig geltenden Code Napoleon neben den Kirchenbüchern von den Mennoniten auch Zivilregister geführt, in denen die Eintragungen über Geburten, Trauungen und Sterbefälle nach französischem Vorbild meist recht ausführlich sind. Diese Register betreffen vornehmlich die Gemeinden Danzig, Fürstenwerder-Neunhuben und Heubuden (Czattkau).

Über den Bestand an mennonitischen Kirchenbüchern Altpreußens gibt es folgende Verzeichnisse:

(Gustav Schulz): Bericht über die Arbeitstagung der mennonitischen Geschichts- und Familienforscher am 5. März 1938 in Danzig, in: *Menn. Blätter* 85, 1938, S. 52–53.

A. Goertz: Familiengeschichtliche Quellen der Mennoniten Altpreußens, in: *Archiv für Sippenforschung* 1962, S. 463–466.

Max Bär: Die Kirchenbücher der Provinz Westpreußen, Danzig 1908, 65 S.

Ein großer Teil mennonitischer Kirchenbücher hat die Kriegswirren überstanden. Als heutige Lagerorte dieser Kirchenbücher sind zu nennen:

(a) Mennonitische Forschungsstelle, 6719 Weierhof, Pfalz;

(b) Mennonite Historical Library, Bethel College, North Newton, Kansas 67117, USA (KB Danzig, Przechowka, dort auch zahlreiche Filmkopien vorhanden);

(c) Genealogical Society of Utah, 50 East North Temple St, Salt Lake City, Utah 84150, USA mit über 200 Zweigstellen in Nordamerika (enthält die größte Sammlung mennonitischer Kirchenbücher als Filmkopien, die im folgenden unter GS mit Signaturnummern angegeben seien, ohne Vollständigkeit zu beanspruchen); s. Menn. Gesch.Bl. 1964, S. 74–79 (s. subject index film Nr. 1058724 - Mennonites);

(d) Geheimes Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz, 1 Berlin 33 - Dahlem, Archivstraße 12–14 (KB Königsberg, Montau-Gruppe, Thiensdorf-Markushof).

Verschiedene Colleges versuchen die Beschaffung von Filmkopien mennonitischer Kirchenbücher, etwa Mennonite Historical Library, Bluffton College, Bluffton, Ohio 45817, USA; Mennonite Heritage Center, Winnipeg, Canada.

Neben den Kirchenbüchern gibt es familiengeschichtliche Sammlungen, die bei den oben unter (a) – (c) genannten Stellen zu finden sind, sowie im Archiv der Mennonitengemeinde Montevideo, Uruguay. Letzteres enthält auch die Fritz-van-Bergen-Kartei und hat eine Bestandsübersicht veröffentlicht:

G. Reimer: Rescued Documents (in Uruguay) relating to the history and genealogy of the Mennonites of former West Prussia, in: Mennonite Quarterly Review 23, 1949, S. 99–104.

Hingewiesen sei auch auf die Flüchtlingskartei des Ältesten Otto Wiebe, die auf dem Weierhof (a) lagert und etwa 1952 abschließt. Sie enthält viele Flüchtlingsfamilien mit familienkundlichen Angaben.

Als Literatur sind ferner zu nennen:

Mennonitisches Lexikon, 4 Bände, 1913–1967, besonders der Artikel „Sippenkunde“ von K. Kauenhoven, der als gute Einführung gelten kann;

H. Penner: Ansiedlung mennonitischer Niederländer im Weichselmündungsgebiet von der Mitte des 16. Jhdts. bis zum Beginn der preußischen Zeit, Weierhof 1940 und 1963;

G. E. Reimer: Die Familiennamen der westpreußischen Mennoniten (vor 1800), Weierhof 1940 und 1963;

H. Wiebe: Das Siedlungswerk niederländischer Mennoniten im Weichseltal zwischen Fordon und Weissenberg bis zum Ausgang des 18. Jhdts., Marburg 1952;

K. H. Ludwig: Zur Besiedlung des Weichseldeltas durch die Mennoniten, Marburg 1961, S. 159–269 (enthält das Verzeichnis der Mennoniten Westpreußens von 1776, seine Ortsliste auf S. 261–268 ist im folgenden nach einzelnen Kirchenbüchern entschlüsselt);

G. E. Reimer: Ein Mennonitenverzeichnis aus dem Jahre 1776, in: Danziger Familiengeschichtliche Beiträge 5, 1940, S. 33–46; 6, 1941, S. 31–51; 7, 1943, S. 47–66 (alfabetisch geordnet);

Ostdeutsche Familienkunde, Neustadt seit 1953 (im folgenden OFK);

Altpreußische Geschlechterkunde, Neue Folge, Hamburg seit 1953 (im folgenden APG);

C. Neff: Mennonitisches Adreßbuch, Weierhof 1936;

H. Strehlau: Westpreußische Quellenkunde, in: Deutsches Geschlechterbuch, Bd. 182, 1980;

H. Penner: Die Ost- und Westpreußischen Mennoniten, Weierhof 1978

Als Lagerorte evang. und kath. Kirchenbücher Westpreußens sind zu nennen:

Evangelische Kirche der Union, 1 Berlin 12, Jebenstr. 3;

Bischöfliches Zentralarchiv, 84 Regensburg, St. Petersweg 11—13.

Die Genealogical Society of Utah hat auch zwei Zweigstellen in Deutschland mit Möglichkeiten der Filmausleihe: Frankfurt am Main (Porthstr. 5—7) und Kaiserslautern (Lautererstr. 1). Zweigstellen in Hamburg, Düsseldorf und München sind geplant.

In den Mennonitengemeinden Altpreußens wurden folgende Kirchenbücher angelegt:

Danzig

Hier existierten 25 Kirchenbücher. Das Geburtsregister begann 1630. Trauregister ab 1665, Tauf- und Sterberegister ab 1667, im 18. Jhdt. mit Angaben über Geburt, Eltern u. a. Taufbuch anfangs knapp gehalten, seit 1700 ausführlicher mit Angaben über Geburtsdaten und Eltern. Außerdem war ein alphabetisches Geburtsverzeichnis vorhanden. Von der friesischen Gemeinde Danzig-Neugarten gab es: Taufregister ab 1665, ab 1700 mit Zusätzen über Geburt und Heirat. Das allgemeine Kirchenregister mit Geburtsverzeichnis begann 1655, genauer ab 1700. Trau- und Sterberegister fehlten.

1789 legten der Lehrer Peter Tiessen und der Diakon Johann Kauenhoven das „Kirchen- oder Familienbuch der Mennonitengemeinde auf Stadtgebiet vor Danzig“ an, das im ersten Bande die Familien des Danziger Gebiets, im zweiten Bande die Familien des 1772 preußisch gewordenen Gebiets verzeichnet. Abraham de Veer setzte das Buch fort. Er legte außerdem das „Allgemeine Kirchenregister von 1794“ an sowie das Kirchen- und Familienbuch von 1794.

Um 1785 ging die Sprache der Danziger Kirchenbücher vom Niederländischen zum Deutschen über.

Das allgemeine Kirchenregister enthielt:

1. Geburtsregister der flämischen Gemeinde auf Stadtgebiet, früheste Angabe 1531, genauer ab 1639, reichte bis 1807;
2. Geburtsregister der friesischen Gemeinde auf Neugarten ab 1655, genauer ab 1700;
3. Geburtsregister der vereinigten Gemeinde 1808—1856;
4. Taufregister der flämischen Gemeinde 1667—1855;
5. Trauregister der flämischen Gemeinde 1665—1855;
6. Taufen von Neunhuben 1792—1808;
7. Todesfälle 1667—1852.

Orte s. Ludwig Nr. 1—13.

s. a. ev. KB Danzig-St. Salvator, D.-Heiliger Leichnam, D.-St. Katharin, D.-St. Petri und Pauli, D.-St. Marien, D.-St. Johann, D.-St. Barbara, Nassenhuben, Gottswalde, Müggenhahl, Ohra, Praust, Reichenberg, Stoltzenberg, Stüblau, Trutenau, Wonneberg, Wossitz, Wotzlaff.

GS Filme Nr. 548, 788 (Menn. KB 1667–1809 Stadtgebiet mit Familienbuch von 1789); Nr. 450, 469 (Menn. KB 1815–1943 mit Lücken); Nr. 742, 680 und 742, 766 (Zivilstandsregister 1809–1815 aus Warschau); Nr. 362, 917 (Mennonitentauften 1807–1823 in St. Katharin); Nr. 286, 045 (Nassenhuben); Nr. 362, 891–896 (ev. KB St. Salvator); Nr. 742, 757 (Zivilstandsregister Neunhuben-Dziewiec Wlok 1809–1811 geführt von Heinrich Epp).

Lit.: A. Goertz: Danziger Familienbuch, OFK 1976, S. 278–280, 320–325; 1978, S. 241–245; 1980, S. 102–103.

H. G. Mannhardt: Unsere Familiennamen (in Danzig), in: Christl. Gemeindekalender 1903, S. 76–83, Kaiserslautern und Menn. Warte, Steinbach, Man. 1935, S. 259–263.

Tiegenhagen-Petershagen (Amt Tiegenhof)

Geburts-, Heirats- und Sterberegister 1780–1944 (heute auf dem Weierhof). „Buch, darinnen die Getrauten, Geborenen und Kommunikanten aufgeschrieben von Dirck Tiessen zu Petershagen 1782“.

Bei Geburten fehlt Angabe der Mutter. Taufregister seit 1833. Aus neuerer Zeit ein in seinen Angaben mangelhaftes Familienbuch.

Orte s. Ludwig Nr. 14–27.

s. a. ev. KB Schönbaum, Steegen, Tiegenhof, Tiegenort, kath. KB Tiegenhagen.

GS Film Nr. 555796 (Menn. KB Tiegenhagen-Tujsk 1780–1944); Nr. 386919 (Petershagen, Tiegenhagen, Ladekopp 1775–1845); Nr. 208437 (Tiegenhof 1820–1874); Nr. 742772 (Zivilregister Poppau 1809–11); Nr. 208424 (Tiegenort).

Lit.: K. Ritter: Mennoniten und Lutheraner in den katholischen Kirchenbüchern von Tiegenhagen, in: OFK 1970, S. 275–283.

G. Reimer: Ein aufgefundenes Kirchenbuch (Taufregister der Gemeinde Großwerder 1782–1840 mit Rosenort, Fürstenwerder, Tiegenhagen und Ladekopp), in: Menn. Blätter 85, 1939, S. 22–23, 29–31, heute in Danzig, Wojewodschaftsarchiv, Signatur Zelichowo (Petershagen) Nr. 779/1. Titel: Verzeichnis der Getauften (1782–1840) nebst einem Anhang der Lehrer- und Dienerwahl (1746–1908) von Dirck Tiessen, Petershagen 1782 angefangen (Film im Besitz des Verfassers). 1781 brannten alle Gebäude Dirck Tiessens ab durch Entzündung nassen Heus, darunter auch alle seine Schriften und Kirchenbücher.

Ladekopp (Amt Tiegenhof)

1. Geburts-, Sterbe- und Heiratsregister für 1775–1829 (ab 1817 auch Taufregister);

2. Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterberegister für 1874–1882;

3. Dasselbe für 1883–1912. Seit 1933 getrennt: Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterberegister.

Familienbuch seit 1830. Taufen 1782–1802, 1804 und 1814–1832 in Großwerder (s. oben bei Tiegenhagen).

Teile der Kirchenbücher (1775–1873) heute auf dem Weierhof (a).

Orte s. Ludwig Nr. 28–46.

s. a. ev. KB Barendt, Gr. Lichtenau, Ladekopp, Neukirch, Neuteich, Prangenu, Schöneberg.

GS Film Nr. 555792 (Menn. KB Ladekopp-Lubieszewo 1775–1873);

Nr. 28196 (ev. KB Ladekopp und Tiege 1821–1874);

Nr. 208, 202 (ev. KB Ladekopp-Lubieszewo 1811–1874 mit Menn.);

Nr. 208, 410 (ev. KB Schöneberg-Ostaszewo 1800–1874 mit Menn.).

Lit.: Gemeinde Ladekopp, in: OFK 1980 S. 51–52; Mennonitische Trauungen 1800–1830 in Gr. Lichtenau, in: OFK 1980 S. 63–65.

Rosenort (Amt Elbing)

Die ältesten Kirchenbücher 1772–1812 sind 1812 mit der Kirche verbrannt. Von den nach 1812 angelegten Kirchenbüchern war nur eins vorhanden (1820–1836). Weitere (1840–1855) wurden 1855 durch Hochwasser vernichtet. Kirchenbuch 1858–1942 heute auf dem Weierhof (a). Geburts-, Heirats- und Sterberegister seit 1882.

Orte s. Ludwig Nr. 47–67.

s. a. ev. KB Elbing-St. Annen, Fürstenau, Groß Mausdorf, Jungfer, Neuteich, Zeyer, Lindenau, Marienau, Tannsee.

GS Film Nr. 555794 (Menn. KB Rosenort-Juradowo 1858–1942).

Taufen 1782–1795 und 1814–1840 im Taufbuch Großwerder (s. oben bei Tiegenhagen).

Fürstenwerder-Bärwalde (Amt Tiegenhof)

Kirchenbücher 1881 verbrannt. Geburts- und Sterberegister aus den evangelischen Kirchenbüchern neu aufgestellt für 1800–1943, heute auf dem Weierhof (a). Tauf- und Heiratsregister seit 1880, Familienbuch seit 1906 angelegt von Deichrentmeister Gustav Schulz.

Orte s. Ludwig Nr. 68–75.

s. a. ev. KB Baarenhof, Bohnsack, Fürstenwerder, Groß Zünder, Käsemark, Letzkau, Neuteich, Reichenberg, Schönbaum, Tiegenort.

GS Film Nr. 555789–790, 2 Rollen (menn. KB Fürstenwerder-Zulaski 1776–1946); Nr. 742, 757 (Zivilstandsregister Neunhuben-Wsi Dziewiec Wlok 1809–1811 geführt von Heinrich Epp, Zivilstandsbeamter zu Neuendorf für die Orte Hochzeit, Gottswalde, Nassenhuben, Neuendorf, Neunhuben, Krampitz, Nobel, Neue Mühle, Groß Plehnendorf, Quadendorf, Reichenberg, Scheibe, Schönsee, Weischoff, Wotzlaff).

Taufen Bärwalde 1782–1795, 1797, 1799–1801, 1803, 1805, 1834 im Taufbuch Großwerder (s. oben bei Tiegenhagen).

Heubuden (Amt Marienburg)

1. Ein Taufregister 1770–1818 enthielt Datum der Taufe, Name und Wohnort des Täuflings. Von 1819–1834 kommt noch Geburtsort und Name des Vaters bzw.

Stiefvaters hinzu. Für 1855–1877 wurde noch der Geburtstag angegeben, seit 1878 der Name der Mutter.

2. Trau-, Geburts- und Sterberegister.

a) Für 1772–1813 nur Wohnort, Name und Datum angegeben.

b) Für 1816–1867 bei Geburten der Name des Vaters, teilweise dasselbe auch bei Sterbefällen der Kinder.

c) 1868–1900, seit 1876 bei Geburten auch Name der Mutter.

d) 1901–1912.

3. Seit 1888 ein gut eingerichtetes Familienbuch.

Vor der Flucht 1945 übergab Diakon Gustav Reimer Kirchenbücher an das Landratsamt in Tiegenhof (s. Mennonite Quarterly Review 23, 1949, S. 99). Ältester Bruno Ewert vergrub vor seiner Flucht die Taufregister 1770–1944 sowie Geburts-, Trau- und Sterberegister 1900–1944. Abschriften befinden sich im Archiv der Mennonitengemeinde Montevideo, Uruguay. Dort befinden sich auch:

4. Geburts-, Trau- und Sterberegister seit 1934 (keine Eintragungen 1913–1933). Weiteres Material (1772–1900) heute auf dem Weierhof (a).

Orte s. Ludwig Nr. 76–112.

s. a. ev. KB Gr. Lichtenau, Altfelde, Altmünsterberg, Barendt, Dirschau, Gnojau, Güttland, Kunzendorf, Gr. Lesewitz, Losendorf, Marienburg-St. Georg, Neuteich, Schadwalde, Rauden, Tannsee, Wernersdorf.

GS Filme Nr. 555, 791 (Heubuden-Stogi 1772–1900);

Nr. 208, 155 (ev. KB Gr. Lichtenau-Lichnowy 1800–1874);

Nr. 742, 757 (Zivilstandsregister Czattkau-Czatkowy 1809–1812 aus Warschau) geführt von Bernhard Klaasen, Zivilstandsbeamter der Mennoniten-Gemeinde zu Czattkau);

Nr. 208, 161 (Gr. Lesewitz 1814–1938); Nr. 208, 447 (ev. KB Wernersdorf-Pogorzala Wies 1852–1872 mit Menn.);

Nr. 208, 389–390 (ev. KB Schadwalde-Szawald 1698–1881 mit Menn.);

Nr. 981, 057 (First Menn. Church of Beatrice, Nebraska 1877–1900).

Lit.: A. Goertz: Westpreußische Mennoniten in Newton, Kansas, in: OFK 1981, S. 167–170.

Thiendorf-Preußisch Rosengart (Amt Marienburg)

Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterberegister in Thiendorf ab 1776. Für die Zeit der Abzweigung 1790–1890 waren besondere Register für die Gemeinde Markushof geführt. Die Bücher enthielten Angaben über Zu- und Abgänge, Ältesten- und Predigerwahlen, Gemeindegchronik bis 1912.

Es existierten 7 ältere und 4 neuere Bücher.

Auf dem Weierhof (a) Register 1782–1943.

Orte s. Ludwig Nr. 113–147.

s. a. ev. KB Altfelde, Fischau, Lichtfelde, Katznase, Stalle, Thiendorf.

GS Film Nr. 555, 795 (Thiendorf-Markushof 1782–1943);

Nr. 72956 (1835–1890); Nr. 208, 414 (1801–1874); Nr. 12294 (1835–1890);

Nr. 72156—157, 2 Rollen (Markushof 1754—1892); Nr. 31698 (Lichtfelde 1800—1875).

Lit.: A. Goertz: Thiensdorf-Markushof, in: OFK 1966, S. 221—222.

Orlofffelder (Amt Tiegenhof)

1. Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterberegister 1772—1800;

2. Dasselbe 1801—1899, seit 1810 auch Zu- und Abgangsregister, auf dem Weierhof 1772—1899; Taufen 1818—1826 auch für Markushof.

3. Dasselbe seit 1900 ohne Zu- und Abgangsregister.

Das älteste Taufregister beginnt 1716, vereinzelte Angaben reichen bis 1562 zurück, enthält auch die Chronik des Ältesten Johann Donner.

Orte s. Ludwig Nr. 148—188.

s. a. ev. KB Barenhof, Fürstenau, Tiegenhof, Tiegenort, Thiensdorf, Zeyer, sowie vor 1800 kath. KB Tiegenhagen.

GS Film Nr. 555, 793 (Orlofffelder-Orlowo 1772—1899, Taufen ab 1716).

Lit.: A. Goertz: Orlofffelder, in: OFK 1975, S. 241—242.

A. Goertz: Trauungen 1772—1816 in der Mennonitengemeinde Orlofffelder, in: APG 27. Jg., 1979, S. 72—85.

Elbing-Stadt (Amt Elbing)

Zwei Familienbücher (1857—1942) sind heute auf dem Weierhof (a). Geburts-, Tauf- und Sterberegister seit 1869.

GS Film Nr. 555, 785 (Elbing-Elblag 1857—1895).

Elbing-Ellerwald (Amt Elbing)

1. In den bis 1778 zurückreichenden Amtstagebüchern der Ältesten (für 1778—1897 etwa 12 Bücher ohne Register) befanden sich auch Taufregister und vereinzelt Trauhandlungen. Von den Täuflingen und Eheschließenden wurde nur der Name des Vaters und der Wohnort angegeben; der Name der Mutter fehlt. Sie enthielten außerdem ein „Verzeichnis der gehaltenen Predigten samt anderen vorgefallenen Merkwürdigkeiten in der Gemeinde Gottes in Elbing und Ellerwalde“. Das Tagebuch des Ältesten Gerhard Wiebe 1778—1795 enthielt den Schriftwechsel mit den Gemeinden in Rußland.

2. Seit 1841 bis 1944 ein Taufregister, das ab 1841 beide Eltern des Täuflings führte.

3. Kirchenbücher in Form von Familienbüchern wurden angelegt:

Kirchenbuch I: Ab 1825 für Mitglieder in Elbing und Vororten.

Kirchenbuch II: Ab 1831 für Mitglieder auf dem Lande.

Kirchenbuch III: Ab 1885 für die Gesamtgemeinde.

Kirchenbuch IV: Angelegt etwa 1938.

Auf dem Weierhof (a) vorhanden Register 1744—1944.

Orte s. Ludwig Nr. 189—210.

s. a. ev. KB Elbing-St. Annen, E.-Heiliger Leichnam, E.-Heilige Dreikönige, E.-St. Marien, Neuheide, Neukirch, Zeyer.

GS Filme Nr. 555, 786–788, 3 Rollen (Elbing-Elblag 1744–1940);
Nr. 71289 (Elbing 1820–1847); Nr. 71180.

Lit.: E. Händiges: Beiträge zur Geschichte der Mennonitengemeinde Elbing-Ellerwald, in: Beitr. zur Geschichte der Mennoniten, Weierhof 1938, S. 25–43. A. Goertz: Trauungen 1779–1795 in der Mennonitengemeinde Elbing-Ellerwald, in: APG 27. Jg., 1979, S. 85–90. Trauungen 1800–21 in Neuheide, in: APG 1981, S. 411–412.

Tragheimerweide-Zwanzigerweide (Ämter Stuhm, Mewe, Marienwerder)
Angaben über Geburten ab 1773, über Taufen ab 1781.

1. Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterberegister 1792–1862.

2. Dasselbe ab 1863. Ab 1830 Angaben über Wahlen, Zu- und Abgänge, Verzeichnisse der Abendmahlsgäste.

Auf dem Weierhof (a) Register 1773–1943.

Orte s. Ludwig Nr. 211–224 mit Pastwa Nr. 225–233,

s. a. ev. KB. Mewe, Marienwerder, Stuhm sowie kath. KB Gr. Falkenau.

GS Film Nr. 555, 797 (Tragheimerweide-Barcice 1773–1943);

Nr. 28227 (Stuhm und Umgebung-Sztum 1800–1874).

Lit.: A. Goertz: Tragheimerweide, in: OFK 1968, S. 85–86; ders.: Trauungen 1792–1821 der Mennonitengemeinde Tragheimerweide, in: APG 6, S. 187–188, 370–373; APG 7, 38–40, 357–359.

H. H. Schroeder: Aus den Tauflisten der Gemeinde Tragheimerweide, in: Menn. Warte, Winnipeg 1938, S. 32 ff. (für 1781–1803).

Montau-Gruppe (Ämter Graudenz, Neuenburg und Schwetz)

1. Taufen 1661–1813, Trauungen 1661–1704, mangelhaft geführt.

2. Montau 1782–1818, mangelhaft geführt, begonnen vom Ält. Steffen Kerber.

3. Gruppe 1782–1856, mangelhaft geführt, begonnen vom Ält. Steffen Kerber.

4. Montau 1819–1874, begonnen von Diakon Hans Goertz, Montau.

5. Gruppe 1819–1874, begonnen von Diakon Hans Goertz, Montau.

6. Montau 1857–1944, gut geführt, begonnen vom Ältesten Peter Bartel.

7. Gruppe 1857–1944, gut geführt, begonnen vom Ältesten Peter Bartel.

8. Tauflisten 1814–1944 verschollen.

Orte s. Ludwig Nr. 234–249.

s. a. ev. KB Graudenz-Land, Gruppe, Neuenburg (für Treul) ab 1800 sowie kath. KB Groß Lubin vor 1800.

GS Filme Nr. 72158 (für 1661–1874); Nr. 386, 917 (für 1782–1874);

Nr. 415, 102 (für 1857–1944); Nr. 496, 061 (Mennonitenwesen 1811–1848);

Nr. 71336–337 (ev. Graudenz 1813–1892); Nr. 161, 699–701 (ev. KB Graudenz 1805–1859).

Lit.: A. Goertz: Montau-Gruppe, in: OFK 1968, S. 22; ders. The Marriage Records of Montau in Prussia for 1661–1704, in: Mennonite Quarterly Review 1976, S. 240–250; ders. Taufen in der Mennonitengemeinde Montau, in: APG 1966, S. 226–230 (für 1661–1680); 1967, S. 32–37 (für 1681–1700); 1968, S. 206–210 (für 1701–1720); 1977, S. 66–73 (für 1721–1740); ders. Mennonitenhöfe im

Amt Neuenburg, in: OFK 1980, S. 94–97; ders.: Mennonitengeburten 1800–1840, in: Archiv ostdeutscher Familienforscher 4, S. 191–192 (in Neunhuben); 4, S. 374–376 (in Kommerau); 6, S. 345–347 (in Groß Lubin); 6, S. 459–464 (in Montau); 7, S. 87–90 (in Dragaß); 7, S. 224 (Kr. Graudenz); ders.: Aus einem Montauer Hausbuch des 18. Jhdt., in: APG 8, 1975, S. 169–172; 1980, S. 308–315 (Taufen 1741–1760).

Über Auswanderer in die Gemeinde Deutsch-Kazun bei Warschau:

GS Film Nr. 689, 395 (1808–1825); Nr. 689, 466 (1832–43);

Nr. 689, 467 (1844–53); Nr. 689, 468 (1854–59); Nr. 386, 918 (Tf. 1834–1943, Geb. St. 1914–1945); Nr. 689, 465 (Tschonskau 1863–64). OFK 1974, S. 118.

Schönsee (Amt Culm)

1. Geburten 1773–1800, Taufen 1779–1861, Trauungen 1780–1944 mit Lücke 1800–1803.

2. Geburten und Sterbefälle 1781–1839.

3. Dasselbe 1840–1896.

4. Trauungen 1860–1944.

5. Geburten und Sterbefälle ab 1. 1. 1897.

6. Taufen 1862–1944 mit Geburtsangaben.

Außer der friesischen Gemeinde bestand dort eine kleine flämische Gemeinde bis 1849, die ein 1802 angelegtes Kirchenbuch mit Familienregister besaß. Register 1–5 sind im Hause des letzten Ältesten Johann Bartel geblieben und verschollen. Orte s. Ludwig Nr. 250–263.

s. a. ev. KB Graudenz-Land, Kulm und Groß Lunau sowie vor 1800 kath. KB Schöneich, Kulm und Sarnau.

GS Filme Nr. 161, 715; 161, 717; 161, 720 (für 1824–1855);

Nr. 71289 (Groß Lunau 1849–1852); Nr. 415, 102 (Taufen Schönsee 1862–1944).

Lit.: A. Goertz: Trauungen 1810–1855 in der Mennonitengemeinde Schönsee, in: APG 6, 1969, S. 32–40.

Kossowo-Przechowka (Wintersdorf), Amt Schwetz

Das Kirchenbuch über „Die Erste stamm Nahmen Unserer Bisher so genante Oude Vlamingen oder Groningersche Mennonisten Sozietat alhier in Preuszen“ wurde 1782 von Jacob Wedel angelegt und befindet sich in Bethel College (b). Das Buch kam 1821 nach Alexanderwohl in Rußland und 1874 nach Goessel, Kansas.

Orte s. Ludwig Nr. 264–268.

s. a. ev. KB Schwetz-Land ab 1800 und kath. KB Schwetz vor 1800.

GS Film Nr. 450, 468 (Przechowka-Alexanderwohl seit 1782);

Nr. 245, 578 (Schwetz-Land ab 1800).

Lit.: L. Pankratz und A. M. Unruh: Church Records of the Old Flemish or Groningers Mennonisten Societaet in Przechowko, West Prussia (vor 1818), Goessel, Kansas 1980.

Obernassau (Nieszewka), Amt Dybow

1. Geburts- und Sterberegister 1739–1840.

2. Geburtsregister 1814–1878 (doppelt 1814–1874).
 3. Sterberegister 1841–1920, daneben Beerdigungen 1841–1874.
 4. Heiratsregister 1815–1875.
 5. Liste der Geborenen und Gestorbenen 1808–1812.
- Diese Kirchenbücher sollen zuletzt (1941) bei der Altstädtischen Evangelischen Kirche in Thorn gewesen sein.
- GS Film Nr. 72954 (Thorn-Torun und Umgebung 1800–1880);
 Nr. 12292 (Thorn-Umgebung 1800–1820); Nr. 473, 921 (Bruderthal, Kansas 1875–1960).
- Lit.: OFK 1963, S. 129–130; 1979, S. 277–278.

Königsberg in Preußen

1. Ungeheftete lose Blätter mit Eintragungen über Geburten, Trauungen und Sterbefälle 1766–1775 und 1781–1785, Vornamen der Kinder und Mütter fehlen in den ersten Jahren.
 2. Kirchenbuch mit Geburten, Trauungen und Sterbefällen 1794–1831, Taufen 1797–1832, Kommunikanten 1821–1841, Verzeichnis der Ausgeschlossenen 1822–1832, Zu- und Abgänge 1821–1832, Verzeichnis der Ältesten und Lehrer 1721–1845.
 3. Geburten 1820–1847, Trauungen 1821–1847, Zugänge 1821–1822.
 4. Familien und Einzelpersonen 1849–1859.
 5. Familienbuch 1860–1944.
 6. Ein älteres Kirchenbuch mit Geburten und Taufen (unvollständig). In Berlin-Dahlem befinden sich Register 1766–1859.
- s. a. ref. Burgkirche, ev. KB Mohrunen, Pillau, Lötzen.
- GS Film Nr. 071, 785 (für 1766–1859); Nr. 477, 311 (für 1769–1811).
- Lit.: A. Goertz: Trauungen 1821–1847 in der Mennonitengemeinde Königsberg, in: APG 7, 1974, S. 103–104; OFK 1979, S. 364–366.

Memelniederung-Pokraken (Ämter Kuckerneese, Ballgarden, Winge, Linkuhnen)

1. Geburten seit 1769, der Name der Mutter fehlte, mitunter auch der Name des Kindes und Geburtstag. Taufen 1771–1849, wobei die Jahre 1826–1831 fehlten. Im Sterberegister fehlten die Namen der verstorbenen Ehefrauen und der kleinen Kinder. Heiraten 1778–1800, Name und Wohnort der Braut fehlten.
 2. Register der Geburten und Sterbefälle 1791–1861, Eheregister 1826–1862. Taufen 1850–1862. Angaben teilweise lückenhaft.
 3. Geburten 1862–1944, Taufen und Ehen 1863–1944, Sterbefälle 1862–1944. Register auf der Flucht 1945 verloren gegangen.
- Film der alten Register 1769–1862 sowie Kirchliche Nachrichten 1863–1890 bei der Zentralstelle für Genealogie, Leipzig, Georgi-Dimitroff-Platz 1.
- s. a. ev. KB Tilsit-Stadt, Tilsit-Land, Heinrichswalde, Kaukehmen, Neukirch, Piktupönen, Plaschken, Ragnit, Schakuhnen ab 1800.
- GS Film Nr. 072, 950 (Mennonitentauften Plauschwarren 1800–1827 in Tilsit-Land).

Lit.: A. Goertz: Geburten 1800-1826 in der Mennonitengemeinde Plauschwarren/Memelgebiet, in: APG 10, 1977, S. 91-93; OFK 1979, S. 366-369.

Neumark, Prov. Brandenburg, Krs. Friedeberg (Amt Driesen)
s. ev. KB Driesen (Drezdenko) für Neu Dessau (Kosin); Hohenkarzig (Gardzko) für Brenkenhoffswalde (Blotnica); Netzbruch (Przynotecko) für Franztal (Glem-boczek).

*

Wenig erforscht sind die Bestände des Mennonitischen Archivs in Amsterdam bezüglich der Preußischen Mennoniten.

Eine Übersicht der mennonitischen Kirchenbücher der Niederlande und deren Filmkopien in Salt Lake City, Utah gibt Research Paper Series C, Nr. 21 der Genealogical Society unter dem Titel „Church Records of the Netherlands — Mennonites (Doopsgezinden)“, 1973, 18 S.

Weithin unerforscht sind die Archivbestände des Klosters Pelplin sowie die Nachlaßakten der polnischen Amtsgerichte.

Weiterhin sei hingewiesen auf die Mennonitica im Zentralarchiv Merseburg, Abt. II wie folgt:

Provinz Brandenburg.

Pr. Br. Rep. 3. Neumärkische Kammer.

Abt. IV. Wasserbau-Registratur.

A. Netze-Bewallungs-Registratur.

Generalia (darunter Mennoniten-Sachen).

I. Hauptabteilung.

Rep. 76. Kultusministerium.

Abt. III. Evangelisch-Geistliche Angelegenheiten.

Sektion 1. Generalia.

Abt. XIII a. Sekten- und Juden-Sachen.

Nr. 2. Mennonitenangelegenheiten

(mit 14 Bänden, 1812-1906).

Rep. 77. Ministerium des Innern.

Abt. XXXI. Mennoniten

(mit 33 Nummern, 1780-1921).

II. Hauptabteilung. General-Directorium.

Abt. 7, Ostpreußen u. Litauen.

Materien. Tit. XCI. Mennonitensachen 1722-1808.

Abt. 9, Westpreußen u. Netzedistrikt.

Materien. Tit. CIX. Mennonitensachen 1775-1806.

— No. 1, vol. 1, 1775-1787, 306 Seiten (GS Film Nr. 1056552).

Seite 17—125 A: Special-Consignation aller in West-Preußen befindlichen Mennonisten-Familien im Jahr 1776.

Seite 127—138 C: General Tabelle von denen im Ost-Preußischen Cammer Department sowohl in den Städten als auf dem platten Lande etablirten Mennonisten und der selben Handthierung, ... 1777.

Seite 139—142 D: Tabellarische Übersicht derer im Litthauischen Department etablirten Mennonisten, deren Gewerbe und Profession wie auch der bei denselben befindlichen Persohnen, ... 1777.

Seite 294—297: Verzeichnis der Höfe die sowohl Mennonitischer Seits von Lutheraner oder Catholiken als auch Lutherischer und Katholischer Seits von Mennonisten seit der Preußischen Occupation angekauft sind nebst einer zur allgemeinen Übersicht hinzugefügten Liste aller in diesen Kirchspielen befindlichen Höfe nach ihren verschiedenen Religionen (im Gr. Werder 1787).

— No. 1, vol. II, 1787—1798, 389 Seiten (GS Film Nr. 1056553).

Seite 119—124: General-Tabelle von denen im Ostpreußischen Cammer Department in den Städten und auf dem platten Lande befindlichen Mennonisten de 1788.

Seite 208—209: Amts Marienwerder. Nachweisung von denjenigen Mennonisten Familien, welche aus ihren im hiesigen Amte besessenen Höfen exmittirt werden, und die concession zur Auswanderung nachgesucht haben (1789, 5 Namen).

— No. 1, voll. III, 1797—1802, 270 Seiten (GS Film Nr. 1056553).

Seite 1—5: Edict von 1789.

Seite 37—60: General Nachweisung von denen im Westpreußischen Cammer-Department befindlichen Mennonisten welche seit Emanirung des Edicts wegen Einrichtung des Mennonisten Wesens d. d. Berlin den 30. July 1789 in den Städten sowohl als auf dem platten Lande Grundstücke acquirirt haben (1798, 179 Namen).

Seite 65: Nachweisung derjenigen Mennonisten, die sich in dem Jahre 1789 in dem Conitzschen Kreise ansässig gemacht und dazu die Concession von der königl. Westpreuß. Cammer nachgesucht (16 Namen).

Seite 178—189: Nachweisung wieviel Mennoniten in dem Litthauischen Cammer Department bis zum 1. Sept. 1789 mit städtischen sowohl als ländlichen Grundstücken ansässig gewesen sind, und wieviel sich vom 1. Sept. 1789 ab, ansässig gemacht haben, auch auf wie hoch sich die jetzige Zahl der possessionirten Mennoniten beläuft.

Seite 191—192: Nachweisung von denen im Marienwerderschen Cammer Department befindlichen Mennonitischen Familien welche sich bis zum Jahr 1801 auf städtische und ländliche Grundstücke ansässig gemacht haben.

Seite 195—200: Tabelle von denen in dem Ostpreuß. Kriegs- und Dom.-Kammer-Department sich ansässig gemachten Mennonisten bis 1800 (55 Namen).

— Nr. 1, vol. IV, 1802—1803, 206 Seiten (GS Film Nr. 1056557).

Seite 10—19: General-Nachweisung derjenigen Mennonisten, welche eigenthümliche Grundstücke besitzen, in denen adelichen Creisen, Domainen Aemtern und Städten Litthauischen Cammer Departments (1802).

Seite 20—28: General Nachweisung derjenigen Grundstücke, welche in den Städten der Provinz Litthauen von Mennonisten besessen werden (1802).

Seite 32–35: Nachweisung von denen im Ostpr. Kriegs- und Dom.-Cammer-Department mit Grundstücken angesetzten Mennonisten (für 1802).

Seite 116–126: Bemerkungen zur Litthauischen Tabelle pro 1802.

– Nr. 1, vol. V, 1803–1805, 142 Seiten (GS Film Nr. 1056558).

Seite 20–21: Auswanderer.

Seite 73–79: Nachweisung von denen aus dem Westpreußischen Cammer Department nach Rußland ausgewanderten Mennonisten (236 Namen für 1803).

– Nr. 2, 12 Seiten: Acta betr. des Gesuchs des Mennonisten Cornelius Wedel et consorti zu Deutsch Conopat (1785).

– Nr. 4, 11 Seiten: Acta des Gesuch der Mennonistischen Einsassen zu Schönhofst (1784).

– Nr. 5, 4 Seiten: Acta der Witwe von Koch, adl. Gut Renkau (1790).

– Nr. 6, 4 Seiten: Acta betr. Allert in Baerenwinkel (1790).

– Nr. 9, 41 Seiten: Acta betr. die Verwaltung der Schulzenämter durch Mennonisten (1805).

– Nr. 10, 7 Seiten: Acta betr. die Aufnahme des Cornelius Penner (1801).

– Nr. 11, 43 Seiten: Acta betr. der Beschwerden der Mennonisten (1801–06).

– Nr. 12, 14 Seiten: Acta wegen ... Peter Schroeder und Peter van Riesen (1802) (GS Film Nr. 1056559).

– Nr. 14, 36 Seiten: Acta wegen Heinrich van Steen, Danzig (1801–1803).

– Nr. 15, 16 Seiten: Acta wegen Dirck de Veer, Jacob Loewens, Hermann Woelcke (1802–1806).

– Nr. 17, 174 Seiten: Acta betr. die Emigration verschiedener Mennonistischer Familien aus Westpreußen (1805–1806).

– Nr. 18, 2 Seiten: Acta betr. Suckau zu Palschau (1804).

– Nr. 19, 7 Seiten: Acta betr. Witwe Harms zu Rosengarten (1805).

– Nr. 20, 13 Seiten: Acta betr. Johann Penner zu Lichtfelde (1804–1806).

*

Die polnischen Staatsarchive Bromberg (Bydgoszcz) und Danzig (Gdansk) enthalten Grundbuchakten, Nachlässe, Erbauseinandersetzungen, Domänenrentakten usw., die besonders vor 1800 wichtig sind und weitgehend unerforscht sind. Der polnische Archivführer KATALOG INWENTARZY ARCHIWALNYCH, Warschau 1971 gibt darüber Auskunft. Zu erforschen wären etwa in den Archiven:

Bromberg (bzw. Filiale Thorn):

Domänenrentämter, Seite 90 Nr. 25–34

Stadtarchive Graudenz, Neuenburg, Seite 95 Nr. 148, 151

Dorfarchiv Groß Lunau, Seite 96 Nr. 160

Stadtarchive Kulm, Podgorz, Seite 116 Nr. 654, 657 (in Filiale Thorn)

Dorfarchive Duliniewo, Kostbar, Nieszewken, Seite 118–119 Nr. 725, 729, 731.

Danzig:

Alte Grundbücher, Seite 131 Nr. 1–4

Regierungsakten, Seite 132 Nr. 7–8

Domänenrentämter, Seite 132 Nr. 10—26

Deichakten, Seite 134 Nr. 56—57

Elbinger Dorfarchive, Seite 137 Nr. 104—160, Seite 145 Nr. 334—357

Danziger Dorfarchive, Seite 141 Nr. 203—224, Seite 146 Nr. 358—440

Stadtarchive Mewe, Marienwerder, Marienburg, Neuteich, Stuhm, Dirschau

Seite 143—144 Nr. 283, 285—287, 293—294

Dorfarchiv Schönsee bei Kulm, Seite 149 Nr. 446

Dorfarchive um Marienwerder, Seite 149 Nr. 469—525

Dorfarchive im Kr. Marienburg, Seite 150 Nr. 529—569

Dorfarchive um Stuhm bis Thorn, Seite 153—154 Nr. 631—676.

Die zuständigen Amtsgerichte sind unter den oben genannten Ämtern zu suchen (z. B. in Danzig Amtsgericht Stuhm 1772—1945, Nr. 1353 und Oekonomiegericht Marienburg 1606—1772, Nr. 1314).

Lit.: P. Letkemann: Die Geschichte der westpreußischen Stadtarchive, in: Beiträge zur Geschichte Westpreußens, Nr. 5, S. 5—96, Münster 1976.